

Beuerberger Straße 18

DIE VILLA BELLA

Der Name des Gebäudes geht auf den Oberförster Richstein zurück, der es 1888 erbaute und offensichtlich „Villa Bella“ nannte.



Die seit 2003 renovierte Villa Bella



Straßenseite mit ehemaliger Fassadenbeschriftung

Das zweigeschossige Anwesen mit einem zusätzlichen Dachgeschoss hat eine klar und einfach gehaltene rechteckige Gebäudestruktur. Es weist keine Erker oder Gauben auf. Lediglich ein kleiner Balkon oberhalb der südlichen Hauseingangstüre dient als zusätzlicher Wetterschutz für den Eingangsbereich.

Anlässlich einer umfassenden Renovierung im Jahr 2003 sind der Dachstuhl ausgetauscht, neue Dachziegel verlegt sowie die Fassade erneuert worden. Erhalten wurden im Zuge dieser Maßnahme die sichtbaren senkrechten Steinstrukturen an den Gebäudeecken, die Hauseingangstüre sowie die beiden bayerischen Löwen links und rechts vor dem Hauseingangspodest.

Im Jahr 1900 erbte Theres Frühholz das Anwesen. 1907 ging das Haus durch Erbschaft auf Minna Thiele über. Die Erben Ernst und Wilhelmine Thiele übernahmen es 1911. Das Anwesen kam dann in den Besitz von Ernst und Laura Thiele.

Vom jetzigen Eigentümer ist überliefert, dass er 1963 das Gebäude von Frau Auweck aus München erworben hat, deren Mädchenname Kreittmayr war. Zuvor war ein Herr Kreittmayr, Lehrer aus Gauting, Eigentümer. Vermutlich hat Frau Auweck, zusammen mit ihrer Schwester, das Anwesen von ihrem Vater geerbt.

Bürgertum und Boheme
Die Wolfratshauser Bergwaldvillen und ihre Bewohner

Der auf früheren Fotos ersichtliche Schriftzug „Villa Bella“ auf der Giebelseite in Höhe des zweiten Geschosses oberhalb der Fenster war nach Angaben des jetzigen Eigentümers beim Erwerb im Jahre 1963 noch vorhanden. Nachdem ihm kein Zusammenhang zu dieser Namensbezeichnung bekannt war, entfernte er die Beschriftung im Zuge der Fassadenrenovierung unmittelbar nach dem Erwerb.

Harald Stebner

Diese PDF-Datei ist Teil der Nachschrift des 2005 erschienenen
und inzwischen vergriffenen Buches
„Bürgertum und Boheme – Die Wolfratshauser Bergwaldvillen und ihre Bewohner“
und Bestandteil der Website www.histvereinwor.de.
Bei Zitaten daraus bitte immer diese Quelle nennen.

2021/01/avk